

Miarinarivo, zu Weihnachten 2008

**Liebe Freunde,
liebe Vereinsmitglieder,
liebe Förderer,**



Ein weiteres Jahr geht zu Ende, in dem sich in Antseranantsoa wieder einiges bewegt hat: Die offensichtlichste Veränderung ist die Vergrößerung der Projektfläche um rund 1ha. Die neugewonnene Fläche wird vorwiegend für die Erweiterung von Landwirtschaft und Zucht genutzt. Fast 2000 Ananasstauden, 100 Bananenstauden, unzählige Maniokstecklinge und andere Gemüse und Obstsorten wurden bereits gepflanzt. Auch die Schüler bewirtschaften wieder jeweils gruppenweise eigene Felder und Gärten. Die Viehzucht hat sich weiter gut entwickelt: 35 Ferkel, 6 Hundewelpen und etliche Meerschweinchen erblickten in Antseranantsoa das Licht der Welt. Unsere Hühner versorgten die Küche mit über 10.000 Eiern und unsere Kuh Milka bescherte jedem unserer 200 Kinder zweimal wöchentlich ein Glas Milch. Erstmals fiel in diesem Jahr das Aussetzen des Reises auf einen Samstag, so dass wir gemeinsam am Nikolaustag auf unseren Reisfeldern

aktiv waren; für viele unserer Schützlinge die erste Gelegenheit, in der Praxis verbesserte Anbaumethoden kennen zu lernen. Für die rund 23 Tonnen Reis, die wir jährlich benötigen, wurde zu Anfang des Jahres ein unterirdischer Reisspeicher errichtet, dessen Dach gleichzeitig als Bühne genutzt wird. Eingeweiht wurde diese Bühne im Rahmen einer von der Deutschen Botschaft organisierten Festwoche zum 125-jährigen Jubiläum der deutsch-madagassischen Freundschaft von einem Bläserensemble des Baden-Württembergischen Landesjugendorchesters. Zum Schulanfang veranstaltete der madagassische Künstler „Olombelo Ricky“ mit befreundeten Musikern ein Konzert für die Schüler in Miarinarivo.

Im Rahmen unseres Bildungszentrums wurden 15 Mitarbeiter und Schüler in Erster Hilfe ausgebildet. Der von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit geförderte Aufbau unserer Bibliothek und Mediathek wurde abgeschlossen. Die Vielzahl von Büchern und Medien wird rege von den Kindern und Jugendlichen genutzt. Neu dazu gekommen ist in diesem Jahr ein Bildungsprogramm für die Schülerspeisungskinder. Täglich bekommen sie auf spielerische Weise wichtiges Wissen zu Gesundheit, Hygiene, Umweltschutz, Landwirtschaft und Schule vermittelt. Dafür möchten wir besonders unseren Volontärinnen danken! Für die Wohnheimschüler werden Französisch, Englisch, Deutsch- und Informatikkurse angeboten. In den Gebäuden hängen über 30 große, bunte Rahmen, die wir mit Bildungsplakaten zu Themen wie Sauberkeit, Zahnhygiene, Essverhalten, Wassernutzung, Ernährung, Familienplanung, Kleinkindpflege, Umweltschutz oder erneuerbare Energien füllen. Seit diesem Jahr bilden wir erstmals auch drei junge Madagassen, ehemalige Schüler aus Antseranantsoa, aus für unser pädagogisches Programm und für die Landwirtschaft.

Eine Hauptanstrengung lag dieses Jahr im Auf- und Ausbau einer ressourcenschonenden Energie- und Wasserversorgung im Projekt. Zur Wasserförderung nutzen wir eine Windpumpe, die die Wiederverwendung von leicht verschmutztem und gereinigtem Brauchwasser im Toilettenbereich ermöglicht. So kann der Frischwasserverbrauch nahezu halbiert werden. Ein solarer Wassererhitzer versorgt die Küche mit heissem Wasser, wodurch der Energieverbrauch beim Kochen weiter erheblich gesenkt wird. Die Beleuchtung des Centers mittels Sonnenkraft ist mittlerweile sichergestellt. Die technischen Einrichtungen besorgte unser Verein weitgehend in Deutschland. Er stellte eine Hilfsgüterlieferung nach Madagaskar zusammen, deren Transport großzügig von der GTZ gefördert wurde. Vielen Dank auch an Privatspender, Hersteller und Speditionen für fachliche und finanzielle Unterstützung. Besonders gefreut haben sich unsere Schüler über eine Vielzahl von Sachspenden, die Freunde, ehemalige Volontärinnen und deutsche Schüler für ihre madagassischen Freunde gesammelt hatten: An rund 1.000 bedürftige Schüler konnten Schulmaterialien verteilt werden, andere wurden mit Kleidungsstücken und Hygieneartikeln beschenkt.

Auch sonst erreichten unsere Vereinsaktiven, Freunde und Förderer in Deutschland wieder ausserordentlich viel: Trotz teilweise sehr unfreundlichem Wetter bei den Madagaskar-Basaren war das Interesse an madagassischen Handarbeiten und Gewürzen wieder hoch. Besonderen Dank an unsere Aktiven und Freunde, die in kalten Fußgängerzonen unermüdlich der guten Sache dienten! Dankenswerterweise verzichteten anlässlich persönlicher Feste viele unserer Förderer auf Geschenke zugunsten von Spenden für unsere madagassischen Schützlinge. An mehreren Schulen setzten sich Schüler und Lehrer mit dem Verkauf von Selbstgebasteltem oder Pausenmahlzeiten für ihre afrikanischen Freunde ein. Es freut uns ganz besonders und macht uns Mut, dass sich immer mehr junge Menschen für das Schicksal ihrer Mitmenschen in aller Welt einsetzen.

Eine besonders gute Nachricht erreichte uns vor wenigen Tagen. Obwohl das Welternährungsprogramm der UNO angekündigt hatte, ihr Hilfsprogramm für Bedürftige und Waisenkinder einzustellen, wurde unser Projekt als eines der wenigen ausgewählt, denen eine Verlängerung des Hilfsvertrages zugesprochen wurde. Dafür möchten wir ganz herzlich der italienischen NGO „Reggio Terzo Mondo“ danken, die das Programm betreut. Zwei Tage vor unserer Weihnachtsfeier trafen – wie ein riesiges Geschenk pünktlich zum Fest - über 3 Tonnen Lebensmittel in Antseranantsoa ein.

Für unsere diesjährige Weihnachtsfeier haben sich unsere Kinder besonders ins Zeug gelegt: Die Kleinsten aus unserer Schülerspeisung fertigten aus lokaler Tonerde Krippenfiguren an, die sie liebevoll bemalten (s.o.). Ebenso backten sie Weihnachtsplätzchen, deren Heimat man in Madagaskar vermuten müsste: Pfefferkuchen mit Ingwer, Koriander, Zimt, Muskat und Gewürznelken oder Kokosmakronen. Doch all diese uns so vertrauten Gewürze waren den madagassischen Hochlandkindern fremder als das ferne Deutschland. Sogar ein Pfefferkuchenhäuschen backten die Jugendlichen und verzierten es liebevoll. Sie bastelten Adventsschmuck und schmückten den Weihnachtsbaum. Lieder und Tänze wurden einstudiert, um bei der Weihnachtsfeier das begeisterte Publikum zu erfreuen. Besonderer Dank gilt unseren Volontärinnen für die Vorbereitungen!



Manch einer mag vielleicht fragen, ob eine solche Feier angesichts Lebensmittel- und Wirtschaftskrisen nicht ein wenig zu opulent sei. Die Frage darf zwar gestellt werden, aber Weihnachten ist nun einmal ein Fest für Kinder, für unsere madagassischen Schützlinge zudem das einzige Fest im Jahr. Und ich glaube, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, wir alle können den Wunsch verstehen und teilen, wenigstens bei diesem einen christlichen Anlass unsere madagassischen Kinder ein wenig teilhaben zu lassen an unserer eigenen glücklichen Kindheit.

Ich möchte mich nochmals ganz, ganz herzlich bei Ihnen allen für Unterstützung, Spenden und Zuspruch bedanken, der uns und unserem Verein bei unserer Arbeit viel Mut und Kraft gibt, und ohne die wir für die Kinder nicht den „sicheren Hafen“ hätten schaffen können, den Antseranantsoa für sie darstellt. Wir hoffen, dass Sie mit diesem Brief ein klein wenig an dem Glück teilhaben können, das Sie für unsere Kinder geschaffen haben.



Ihnen allen, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, wünschen wir – die Kinder aus Antseranantsoa und das gesamte Ny Hary-Team – ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Gesundheit, Zufriedenheit und Glück!

Mit dankbaren Grüßen aus Madagaskar,

Ihr
Stefan Büschelberger
Präsident NY HARY Deutschland e.V.